

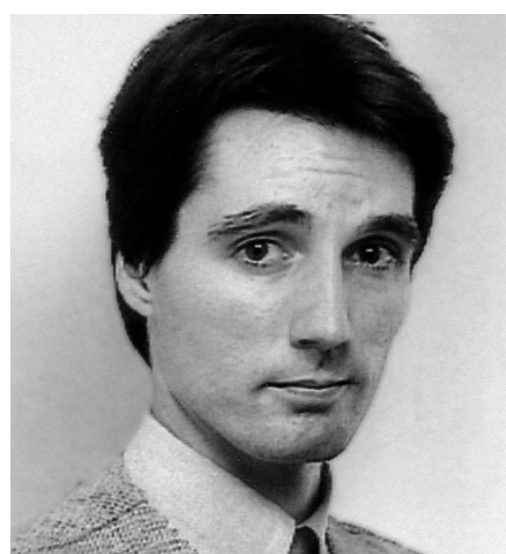
Echnaton, Moses und das Phänomen des Monotheismus

Öffentlicher Vortrag mit Lichtbildern
von Stephan Mögle Stadel

Mittwoch, 25. Mai 2011, 20.00 Uhr
im SCALA BASEL, Freie Strasse 89

Echnaton gilt als jener erste historische Genius, der als Pharao über Ägypten mit der exklusiven Verehrung der Sonnenscheibe und des Sonnenatems Aton als Begründer des «Mono-Theismus» gilt – und als heimlicher Inspirator und Vorgänger von Moses, dem Volksführer, der den einen Gott und den einen Gottesnamen in Stein meisseln liess.

Viele Zeitgenossen assoziieren heute Mono-Theismus mit römisch-katholischer Mono-Kultur, mit Intoleranz, Uniformität und Gleichschaltung der Pluralität des Lebens unter einer exklusiven Begrifflichkeit, die doch am Ende, in aller Bescheidenheit, nie mehr sein kann als Hilfs-Begriff für das grosse und namenlose Geheimnis des Urgrundes unseres Seins.



Der Referent Stephan Mögle Stadel, geboren Dezember 1965, studierte u.a. Psychologie und Geschichte (Psychohistorie), ist ausgebildeter Journalist und Waldorfoberstufenlehrer, und hatte als Reiseleiter Reisen nach Schweden, Ägypten, USA und Indien konzipiert.

Eintritt Fr. 15.– / Lehrlinge/Studenten Fr. 10.–
Mitglieder frei (Ausweis vorweisen)

Anthroposophische Gesellschaft, Paracelsus-Zweig Basel, Freie Strasse 89
www.paracelsus-zweig.ch